

# KRANKENHAUSSELSORGE ALS SOFTMANAGEMENT

## Abstract

*Barbara Fülle*

Seele und Seelsorge sind Begriffe, die sowohl hinsichtlich des sprachlichen Umfeldes, in dem sie verwandt wurden und werden, als auch in ihren jeweiligen historischen Bezügen unterschiedliche Prägungen erfahren.

Unser heutiges Denken ist gekennzeichnet von den Vorstellungen der griechischen Antike und seiner Untergliederung des Menschen in Leib, Geist und Seele. Mit der Entstehung der Psychologie als einem eigenständigem Fachgebiet wurde es üblich, bezogen auf den menschlichen Geist von der Psyche zu sprechen. Die Rede von der Seele bezieht sich dagegen vorrangig auf den Bereich theologischer Reflexion.

Die Bibel umschreibt die Seele als die von Gott gegebene Lebenskraft und benennt damit die Geschöpflichkeit des Menschen. Bezogen auf die Funktion der Seelsorge ergibt sich hierdurch die Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, daß sich das Leben in der Unterschiedlichkeit der individuellen Bedingungen entfalten kann.

Ein Krankenhaus ist ein komplexes System mit einer klassischerweise sehr ausgeprägten hierarchischen Struktur. Es stellt sich die Frage, inwiefern es seitens der Seelsorge möglich sein kann, in stärkerem Maße als bisher einen Beitrag zur diakonischen Profilierung des Gesamtunternehmens zu leisten. Hierzu bietet der von Alfred Jäger vorgelegte Ansatz der Krankenhausseelsorge als Soft-Management eine gute Möglichkeit.

Die Arbeit verfolgt die These, daß eine bewußte und erfolgreiche Umsetzung dieses Konzeptes auf der Basis eines allgemein verantworteten Seelsorgertums nach innen und außen verdeutlichen könnte, daß die diakonische Intention eines Evangelischen Krankenhauses darin besteht, Sorge und Verantwortung für das Leben zu tragen, das Gott geschaffen hat.